

Ergänzende Bemerkungen zur Verbreitung von *Aglia tau* L. in Südeuropa (Lepidoptera: Saturniidae: Agliinae)*

WOLFGANG NÄSSIG

Zusammenfassung

Es werden einige Fundortangaben von *Aglia tau* L. in Nordwest-Jugoslawien gemacht. Die Beziehungen zwischen *Aglia tau* und *Fagus sylvatica* L. werden kritisch erörtert.

Abstract

Some locality data of *Aglia tau* L. in northwestern Yugoslavia are given. The relations between *Aglia tau* and *Fagus sylvatica* L. are critically discussed.

Wie schon G. Fiumi im voranstehenden Artikel bemerkt, ist über die Verbreitung der recht häufigen Art *Aglia tau* L. in Europa nur unzureichendes Wissen vorhanden; gerade im Süden und Osten bestehen große Kenntnislücken. Seit der Arbeit von Warnecke (1934) ist keine neuere umfassende Darstellung mehr veröffentlicht worden; selbst Rougeot (1971) zeichnet nur vereinfachend die Verbreitungskarte von Warnecke ab.

Die Ursachen für das geringe Wissen dürften in der Hauptsache zwei Faktoren zuzuschreiben sein: Zum einen fliegt *A. tau* sehr früh im Jahr, zu einer Zeit, zu der nur wenige Entomologen an Reisen denken. Zum anderen wird, trotz des korrigierenden Artikels von Warnecke, für *Aglia tau* immer noch in vielen Büchern ein unzutreffendes Bild von der Lebensweise, speziell von der angeblichen Buchenstetigkeit, weitergegeben, so zum Beispiel bei Forster & Wohlfahrt (1960). Andere Autoren (Bergmann 1953, Koch 1964) sind zumindest mißdeutbar, nur Rougeot & Viette (1978) geben richtig als Habitat allgemein Laub- und Buschwälder an. Da also mitteleuropäische Entomologen *A. tau* nur aus Buchenwäldern kennen, erwarten sie die Art in anderen Wäldern, etwa mediterranen Flaumeichenbuschwäldern, gar nicht erst. Zusätzlich mag noch ein Effekt hinzukommen, wie ich schon früher (Nässig 1980) in Anlehnung an Warnecke erwähnte: "häufige" Arten werden oft nicht besonders wahrgenommen, nicht gesammelt oder gar darüber publiziert; deshalb sind gerade bei solchen Arten oft noch auffällige Kenntnislücken.

Aglia tau L. hat mit Sicherheit keine obligate Bindung an die Rotbuche, *Fagus sylvatica* L., höchstens eine indirekte Verbindung über ähnliche ökologische Präferenzen, die dann statistisch auffällt: In Mitteleuropa ist die Buche der Hauptwaldbildner, deshalb trifft man die Falter am häufigsten in Buchenwäldern an. *A. tau* besiedelt offenbar alle klimatisch geeigneten Zonen in Europa, in denen Laubhölzer in genügender Dichte vertreten sind, egal, ob es beispielweise Hallenbuchenwälder, Nadelholzplantagen mit Laubholzunter-

wuchs oder offene mediterrane Flaumeichen/Schwarzkiefern- oder Flaumeichen/Hopfenbuchen-Buschwälder sind. Sogar im Verbreitungsgebiet der Buche kann man die Raupen an anderen Pflanzen finden; vergleiche Warnecke oder auch eine Beobachtung von mir im Juli 1970 im österreichischen Lesachtal (Südwest-Kärnten), wo eine erwachsene *A. tau*- Raupe in einer isolierten Gruppe von Jungbäumen von *Alnus incana* L. (Grauerle) in Flußnähe gefunden wurde, obwohl unweit auch Buchen vorkamen.

Auf einer Exkursion nach Istrien in Jugoslawien in der Zeit vom 22.-28. April konnte *Aglia tau* an drei Fundorten tagsüber einwandfrei nachgewiesen werden; nur das schlechte Wetter (ein Kälteeinbruch von ungewöhnlicher Intensität) verhinderte weitere Funde. Die Fundorte und ein weiterer von Mann (1856) sind in der Karte der Abb. 2 des voranstehenden Artikels von G. Fiumi eingezeichnet.

Der erste Fundort liegt an der Autobahn Ljubljana-Postojna an der Tankstelle Lom in der Nähe von Logatec auf ca. 600-800 m NN (ein ♂ am 22. 4. 1981, in coll. Nässig). Der Wald ist dort hauptsächlich aus *Abies alba* Mill. (Weißtanne) und *Pinus sylvestris* L. (Waldkiefer) gebildet mit einem artenreichen Laubunterholz; der Aspekt erinnert an deutsche Mittelgebirge und ist stark anthropogen beeinflusst. Der zweite Nachweis konnte am gleichen Tag noch in Slowenien, in der Gegend von Jelšane/Šapjane, ca. 30 km NW Rijeka, auf etwa 500 m Höhe in einem *Quercus pubescens* / *Ostrya carpinifolia* / *Pinus nigra*-Mischwald (Flaumeiche, Hopfenbuche, Schwarzkiefer) gemacht werden. Die "Bäume" sind kaum 6-8 m hoch, die Landschaft ist offen, einzelne Äcker und beweidetes Grasland mit Buschgruppen; nur die Hänge sind dichter bewaldet, aber auch dort gibt es keinen richtigen Hochwald. Der dritte Fundort liegt unweit Rijeka bei Kastav zwischen Marčelji und Škalnica, gerade durch einen Höhenzug von der Bucht von Rijeka getrennt, auf etwa 450 m Höhe (1 ♂ am 26. 4. 1981 in coll. Nässig). Dort ist gleichfalls offenes Gelände mit Buschgruppen von *Pinus nigra* und

*3. Beitrag zur Kenntnis der Saturniidae.

Corylus avellana (Haselnuß), dazwischen Quercus pubescens und andere Laubhölzer. Fagus sylvatica konnte nur vereinzelt am ersten Fundort festgestellt werden, bei beiden anderen fehlt sie. Der von Mann (1856) angegebene Buchenwald bei Klana (Mann: Clana) liegt, falls er noch existiert, etwa 5 km weiter nordöstlich. Dieser alte Fundort fehlt in der Karte von Warnecke, offenbar kannte er die Arbeit von Mann nicht.

Die drei zuletzt genannten Fundorte liegen außerhalb der Verbreitungsgrenze, die Warnecke (1934) angibt. Man kann allerdings davon ausgehen, daß Aglia tau auch noch an weiteren Stellen in Nordjugoslawien vorkommt, besonders an solchen Stellen, die noch ein gewisses Mindestmaß an Sommerregen erhalten. Beispielsweise erscheint das Učka-Gebirge im Nordosten Istriens gut geeignet als Habitat für Aglia tau. Es ragt von Meereshöhe bis in fast 1400 m Höhe auf; die Gipfelregion ist mit artenreichen wärmeliebenden Hallenbuchenwäldern bestanden, zum Meer hin stehen Flaumeichenwälder mit unter anderem Castanea sativa Mill. (Eßkastanie) bis fast zur Küste hinab. Wahrscheinlich könnte hier an den nach Osten und Norden hin abfallenden Hängen Aglia tau von knapp über Meereshöhe bis in die Gipfellagen festgestellt werden. Die Halbinsel Istrien selbst ist weiter nach Süden und Westen hin wahrscheinlich zu trocken für die Art.

Aglia tau hat eine recht große ökologische Toleranz. Wahrscheinlich dürfte im Süden nur zu große Sommerhitze oder -trockenheit die Verbreitung begrenzen. Das Vorkommen der Art auf der Balkanhalbinsel und im nördlichen Kleinasien (vgl. Nässig 1981) sollte unter diesem Gesichtspunkt zukünftig noch weiter untersucht werden. Es werden sich sicherlich noch viele Fundorte außerhalb des von Warnecke angegebenen Areals finden lassen.

Inwieweit die aus den Pyrenäen beschriebene, auch für den südalpinen Bereich angegebene Unterart cerretanica Rougeot zu rechtfertigen ist, sei dahingestellt. Die südeuropäischen Tiere zeigen nur eine durchschnittlich geringere Körpergröße und eine etwas lebhaftere Färbung als nördliche Populationen. Dieser Effekt ist aber bei weitem nicht so stark ausgeprägt wie bei Saturnia pavonia L. und dessen Unterart ligurica Weism. Deshalb und im Vergleich mit den asiatischen Populationen von A. tau sollte der Status von cerretanica Roug. in Zukunft noch kritisch überprüft werden.

Literatur

- BERGMANN, A. (1953): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands 3: Spinner und Schwärmer. - Jena (Urania-Verlag).
- FIUMI, G. (1983): Bemerkungen über das Vorkommen von Aglia tau L. in der Romagna, Italien (Lepidoptera: Saturniidae). - Neue Ent. Nachr. 5: 65-66; Keltern.
- FORSTER, W., & Th. A. WOHLFAHRT (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas 3: Spinner und Schwärmer. - Stuttgart (Franck'sche Verlagshandlung).
- KOCH, M. (1964): Wir bestimmen Schmetterlinge 2: Bären, Spinner, Schwärmer und Bohrer Deutschlands. 2. Aufl. - Radebeul und Berlin (Neumann-Verlag).
- MANN, J. (1856): Verzeichnis der im Jahre 1853 in der Gegend von Fiume gesammelten Schmetterlinge. - Wiener ent. Monatsschr. 1: 139ff.
- NÄSSIG, W. (1980): Ein Beitrag zur Kenntnis der Saturniidae und Brahmaeidae des Iran und der Türkei (Lepidoptera), Teil 1: Brahmaeidae. - Nachr. ent. Ver. Apollo, NF 1 (3/4): 77-91; Frankfurt.
- (1981): Ein Beitrag zur Kenntnis ... Teil 2: Saturniidae. - Nachr. ent. Ver. Apollo, NF 2 (1): 1-39; Frankfurt.
- ROUGEOT, P.-C. (1971): Les Bombycoïdes de l'Europe et du Bassin Méditerranéen, Tome 1. - Faune de l'Europe et du Bassin Méditerranéen 5; Paris (Masson)
- & VIETTE, P. (1978): Guide des Papillons Nocturnes d'Europe et d'Afrique du Nord, Hétérocères (partim). - Neuchatel, Paris (Delachaux et Niestlé).
- WARNECKE, G. (1934): Der Nagelfleckspinner (Aglia tau L.) und die Buche (Fagus sylvatica L.). - Intern. Ent. Zeitschr. 28 (25): 309-315.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neue Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Nässig Wolfgang A.

Artikel/Article: [Ergänzende Bemerkungen zur Verbreitung von Aglia tau L. In Südeuropa \(Lepidoptera: Saturniidae: Agliinae\) 67-68](#)